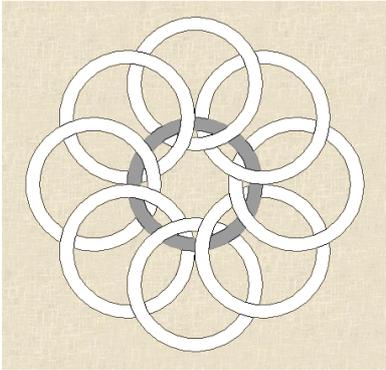


Bauanleitung für eine Kettenhaube mit rundem Kragen

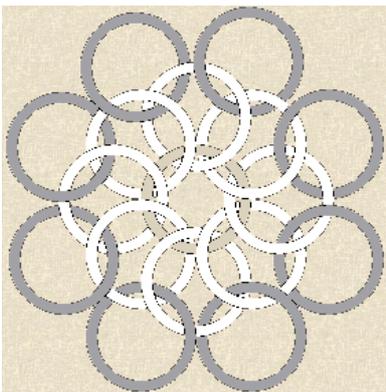
Materialbedarf: Je nach Größe und Stärke der verwendeten Ringe unterschiedlich.
Schätzwert: 5000 – 6000 Ringe von 12 mm Außendurchmesser und 1,5 mm Drahtstärke.



Der Anfang

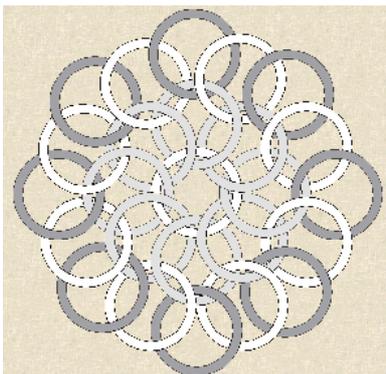
Man beginnt am besten auf dem Scheitel der Haube. Hierzu nimmt man einen Ring in den man 8 andere Ringe einfach einhakt (siehe Abbildung).

Bei kleinen Ringgrößen kann es sein, dass es etwas eng wird, 8 Ringe in einem unterzubringen, dann sollte man für den mittleren Ring (grau) einen größeren verwenden.



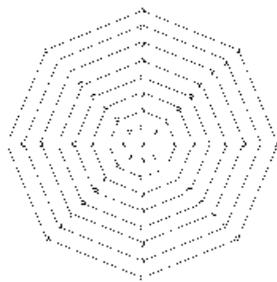
Die zweite Reihe

Zunächst werden nun zwei nebeneinander liegende Ringe der ersten Reihe (in der Abbildung weiß) mit je einem weiteren Ring (in der Abbildung dunkelgrau) verbunden.



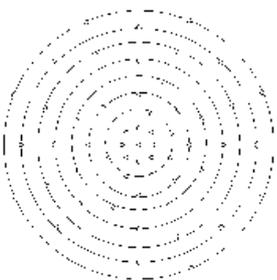
Um den Umfang zu vergrößern werden nun und in jeder weiteren zweiten Reihe genau 8 Ringe zusätzlich eingefügt. Diese Ringe (dunkelgrau) werden nur in genau einem Ring der vorhergehenden Reihe (hellgrau) eingehakt.

In der nächsten Reihe werden wieder zwei nebeneinander liegende Ringe der letzten Reihe (in der Abbildung also je ein dunkelgrauer und ein weißer Ring) durch einen Ring miteinander verbunden. Ebenso in der darauf folgenden. In dieser werden dann wieder genau 8 „Einzelringe“ (wie in jeder zweiten Reihe) eingefügt.



Man sollte sich auch überlegen, an welchen Stellen man die 8 Ringe in den folgenden Reihen einfügt:

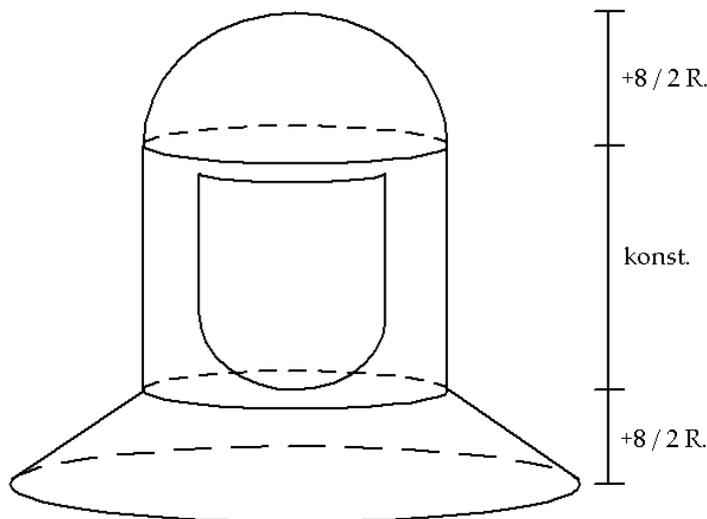
Fügt man die Ringe in gerader Linie unter den anderen „Einzelringen“ ein, erhält man, wenn man das ganze Geflecht flach ausbreitet, in etwa eine achteckige Form (siehe Abbildung).



Verteilt man die „Einzelringe“ gleichmäßig wird das ganze immer runder (siehe Abbildung), man verliert allerdings eher den Überblick über die eingefügten Ringe. Die Abbildungen versuchen das Prinzip zu verdeutlichen. Die Ecken der ersten Version sind bei der Größe einer Kettenhaube allerdings nicht besonders deutlich ausgeprägt, dafür kann man bei näherer Ansicht aber eine optische „Naht“ erkennen.

Man macht in dieser Weise weiter, bis man die gewünschte Größe der Scheitelkappe erreicht hat (anprobieren, evtl. eine wattierte Haube berücksichtigen). Den Abschluss sollte eine Reihe ohne „Einzelringe“ bilden.

Man fährt nun fort indem man nicht mehr in jeder zweiten Reihe Ringe dazugibt. Dadurch bleibt der Umfang des Geflechts konstant und man erhält den Mittelteil der Haube. Dabei lässt man den Bereich des Gesichts je nach Wunsch und Bedarf natürlich frei (siehe Abbildung). Wenn die Länge der Haube auf Schulterniveau angekommen ist, fügt man wieder nach obigem Prinzip in jeder zweiten Reihe genau 8 Ringe zu und macht weiter bis der gewünschte Umfang des Kragens erreicht ist. **Fertig!**



Diese Anleitung wurde in Anlehnung an eine schwedischen Bauanleitung („Hur du tilverkat din egene Ringbrynjuhuvan“) aus dem Heft „Visbyrustning“ erstellt. Bei Rückfragen und Anregungen bitte ich um eine eMail an: mittelalter@randerath.net.

Der Nachbau einer Kettenhaube nach der vorstehenden Bauanleitung geschieht auf eigene Gefahr. Der Autor übernimmt keinerlei Gewähr für etwaige Schäden, die infolge eines Nachbaus entsprechend der Bauanleitung und/oder Benutzung dieser Kettenhaube entstehen. Jegliche sonstige Haftung ist ausdrücklich auf grobe Fahrlässigkeit oder Vorsatz beschränkt.

© Markus Randerath, Alle Rechte vorbehalten.

Das Herunterladen und die Weiterverbreitung und Vervielfältigung dieser Bauanleitung ist, nur in unveränderter und ungekürzter Form, ausschliesslich zu privaten Zwecken gestattet. Jegliche Veröffentlichung, auch auszugsweise, zu kommerziellen Zwecken bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung des Autors